



Willkommen zum Geocaching

Geocaching ist eine High-Tech Schatzsuche, die mit GPS Handgeräten, in unserem Fall dem hochmodernen und komfortablen GARMIN GPSMAP 60 CSx durchgeführt wird. Die Grundidee besteht darin, Behälter (Caches) zu verstecken und deren geografische Koordinaten mittels GPS zu bestimmen und zu veröffentlichen.

Geocaching begeistert Menschen aller Altersgruppen : Familien mit Kindern, Schüler, Studenten, Erwachsene und Rentner. Seit September 2000 wurden mehr als 1 Million Geocaches weltweit versteckt. Über das Internet kann jeder Interessierte z.B. über www.geocaching.com der Geocaching Gemeinschaft beitreten, eigene Caches verstecken oder über komfortable Suchfunktionen Caches in der Umgebung auswählen und suchen. Wenn der Cache gefunden wurde, trägt man sich in das Logbuch ein und **lässt den Cache so zurück, wie er gefunden wurde, d.h. versteckt in seiner Tarnung**. Ein Geocacher kann einen Cache überall auf der Welt verstecken und dessen Position mittels GPS-Technologie markieren. Jeder, der ein GPS-Gerät besitzt, kann an der Suche nach dem Cache teilnehmen.

Es gibt verschiedene Arten von Caches :

- Der **traditionelle Cache** besteht aus mindestens einem Behälter und einem Logbuch. Der genaue Standort ist über die geografischen Koordinaten mittels GPS-Gerät zu finden.
- Der **Multicache** beinhaltet zwei oder mehrere Stationen. Hinweise befinden sich in dem Startcache und die endgültige Position ist typischerweise der eigentliche Behälter.
- Der **Puzzle Cache** lässt sich über mehr oder weniger schwierige Rätsel finden, wobei die Lösung zum Erhalt der Koordinaten und somit zum Cache führt.

... bevor es losgeht noch ein paar wichtige Infos :

- GEOCACHING ist ein Gemeinschaftserlebnis ... hier ist Teamarbeit gefragt und jeder kann seinen Beitrag zum Finden des Caches beitragen. Abenteuerliche Erfahrungen mit anderen zu teilen ist ein gutes Gefühl.
- Ihr seid in der Natur unterwegs. Das bedeutet auch Rücksichtnahme auf die Umwelt. Euer Müll gehört nicht in den Wald ! **Nutzt soweit möglich das vorhandene Wegenetz** und respektiert die Ruhezeiten der Waldtiere.
- Festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, mindestens ein Handy pro Gruppe für den Notfall und ausreichende Trinkvorräte sind Grundvoraussetzung. Bei Gewitter und Sturm ist der Wald schnellstmöglich zu verlassen !

... und nun zu Eurer Aufgabe ...

- Euer Cache ist etwas ganz besonderes, nämlich eine Kombination aus einem Multicache und einem Puzzle Cache, der von 2 Gruppen zeitgleich, aber teilweise auf jeweils verschiedenen Routen mit je einem GPS-Gerät zu lösen ist. Eine Gruppe liefert durch das Lösen verschiedener Aufgaben die exakte geografische Breite (Nordkoordinate), die andere Gruppe entsprechend die geografische Länge (Ostkoordinate), **dann trifft Ihr Euch an den Grillhütte (siehe Karte) und sucht gemeinsam aus den zusammengesetzten Koordinaten den Cache**.
- Zeitfenster ca. 2-3 Stunden, Gesamtwegstrecke ca. 4-5 km

Euer „**Operationsgebiet**“ ist die Eiserne Hand, ein knapp 2 km langer und bis zu 300 m breiter Landstreifen der Schweiz, der in Form einer Hand nach Deutschland hineinragt.

Die Eiserne Hand ist übrigens ein historischer Ausdruck bzw. Flurname. Einheimische erzählen immer wieder die folgende Geschichte : Vor Hunderten von Jahren hatte ein Waldarbeiter in diesem Gebiet einen Unfall. Er quetschte sich die Hand beim Holzmachen so sehr, dass sie abgenommen und durch eine eiserne ersetzt werden musste.

Auf Eurer Strecke werdet Ihr zahlreiche historisch bedeutsame, gut sichtbare Grenzsteine sehen, die den Grenzverlauf in der Eisernen Hand sehr deutlich markieren und Ihr habt vielfach die Gelegenheit mit einem Fuß in der Schweiz und einem Fuß in Deutschland zu stehen. Diese Einrichtung war wohl nötig, da es zwischen Lörrach und Basel schwer kontrollierbare Naturlandschaften mit Wiesen, Äckern und Wäldern gibt. 1848 flohen hier die Aufständischen (Badische Revolution) in die Schweiz. Auch im Zweiten Weltkrieg war dieser Bereich eine beliebte Fluchtzone, als trotz Stacheldraht und Sperrzone immer wieder verfolgte Menschen versuchten, diese Grenze zu überwinden. Das NS-Regime ließ daraufhin 1942 einen 12 km langen, 3 Meter hohen und 8 Meter tiefen Stacheldrahtverhau errichten. Er hatte oben am Waldrand in der Nähe des schweizerischen Maienbühlhofes eine Lücke, weil sich die Schweiz bis Kriegsende erfolgreich gegen das Ansinnen des NS-Regimes wendete, den Verhau rund 100 m durch Schweizer Gebiet ziehen zu können. Damit wäre ein schmaler Schweizer Zipfel im Wald, die so genannte Eiserne Hand, abgetrennt worden. Die Nationalsozialisten nahmen dann Abstand von dieser Idee. Dafür patrouillierten Zöllner mit Wachhunden entlang der Grenze.

Übrigens ist der alte Zöllnerpfad noch weitgehend erhalten. In den 1970er-Jahren wurden dieser Pfad und die Umgebung wieder ins Blickfeld gerückt, als man den RAF-Terroristen Christian Klar suchte.

Nachdem Ihr zwei gleich große Gruppen gebildet habt, begeben Ihr Euch zum Startpunkt. Der Startpunkt ist die Stelle im Erlebniskletterwald, an dem 2 verschiedene Aufstiegsleitern in die Parcoure weniger als 5 Meter voneinander entfernt sind.

- Beide Gruppen laufen zunächst in Richtung Osten. Euer gemeinsames erstes Ziel ist die Spitze der Eisernen Hand. Bis dahin werdet Ihr ein wenig ins Schnaufen kommen, denn es geht immer bergauf. Unterwegs passiert Ihr die Finnenbahn, eine Naturlaufbahn in unmittelbarer Nähe des Lörracher Stadtteils Salzert. Nutzt auf dem Weg die Gelegenheit, Euch mit den Funkgeräten und dem GPS-Empfänger vertraut zu machen.
- Nach gut 1000 m erreicht Ihr die Eiserne Hand und hier trennen sich Eure Wege. Gruppe 1 folgt am Nordrand dem Grenzverlauf der Eisernen Hand, die Gruppe 2 am Südrand. Jede Gruppe hat mindestens ein GPS-Gerät und ein Funkgerät.

